

## Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 23.02.2012  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:12 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

#### Vorsitzender

Herr Paul Sandmann

#### Ausschussmitglieder

Herr Walter Bokern

Frau Andrea Bünger

Frau Margarete Godde

Herr Norbert Hinzke

Herr Eckhard Knosp

Vertretung für Herrn Gerd Wulff

Herr Reinhard Latal

Herr Walter Mennewisch

Herr Reinhard Mertineit

Vertretung für Herrn Torsten Mennewisch

Herr Dr. Lutz Neubauer

Herr Walter Sieveke

Frau Brigitte Theilen

Herr Reinhard Thobe

Herr Clemens Westendorf

#### Hinzugewählte

Herr Wolfgang Fischer von Hoepfner

Frau Cornelia Kröger

Herr Mike Landwehr

Frau Carina Serafin

#### Verwaltung

Frau Karola Fössing

Frau Christiane Kröger

Herr Franz-Josef Kröger

### **Abwesend:**

#### Ausschussmitglieder

Herr Torsten Mennewisch

Herr Gerd Wulff

**Tagesordnung:**

**Öffentlich**

1. Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der hinzugewählten Mitglieder im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales  
Vorlage: 50/001/2012
2. Bericht aus dem Amt für Familie und Soziales  
Vorlage: 50/002/2012
3. Kindertagesstätten - Anmeldesituation für das Betreuungsjahr 2012/2013  
Vorlage: 51/003/2012
4. Einrichtung und Betrieb einer Kindertagesstätte an der Klapphakenstr.  
Vorlage: 51/001/2012
5. Mittel für Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes  
Vorlage: 50/003/2012
6. Erstellung eines Sozialberichts für die Stadt Lohne  
Vorlage: 5/001/2012
7. Mitteilungen und Anfragen

Von einem Ausschussmitglied wurde zur Geschäftsordnung angefragt, warum die Auswahl eines Trägers für die neue Kindertagesstätte an der Klapphakenstraße in nicht öffentlicher Sitzung beraten werden soll. Bürgermeister Gerdesmeyer begründete die Regelung damit, dass mögliche Bedenken gegen einen Bewerber nicht öffentlich diskutiert werden sollten.

## Öffentlich

### **1. Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der hinzugewählten Mitglieder im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales Vorlage: 50/001/2012**

#### **Sachverhalt:**

Der Rat der Stadt Lohne hat in seiner konstituierenden Sitzung am 02.11.2011 festgelegt, dass nach § 13 AG KJHG auf Vorschlag nicht stimmberechtigte und weitere beratende Mitglieder dem „Jugendausschuss“ angehören sollen. Es sind dies:

1. Vertreterin der Kindergärten:  
Frau Cornelia Kröger, Zur Freilichtbühne 2
2. Stadelternratsvorsitzende der Kindergärten:  
Frau Carina Serafin, Sperberweg 4
3. Stadtjugendring:  
Vorsitzender Mike Landwehr, Im Diek 20
4. Vorsitzender des Seniorenbeirates:  
Herr Wolfgang Fischer, Hebbelstr. 1

In der ersten Sitzung sind die Hinzuberufenen vom Vorsitzenden auf die ihnen nach den gesetzlichen Vorschriften obliegenden Pflichten zu unterrichten.

---

Herr Bürgermeister Gerdesmeyer nahm die Verpflichtung vor. Den beratenden Ausschussmitgliedern wurde ein Auszug aus den gesetzlichen Regelungen ausgehändigt.

Das beratende Ausschussmitglied Herr Fischer von Höpfner stellte kurz den Seniorenbeirat und dessen Aufgaben vor.

Die beratenden Ausschussmitglieder Fischer und Serafin baten die Verwaltung um Klärung, ob eine Vertretung im Ausschuss durch jeweils 2 .Vorsitzende möglich sei.

zur Kenntnis genommen

### **2. Bericht aus dem Amt für Familie und Soziales Vorlage: 50/002/2012**

#### **Sachverhalt:**

Zur Information werden aus dem Amt für Familie und Soziales folgende Punkte mitgeteilt, die sonst heute nicht Beratungsgegenstand sind:

## Bereich Jugend

- Kinder- und Jugendkarte „Rabatzz“  
„Rabatzz“ ist Ende Januar 2012 an rund 4.800 Kinder und Jugendliche verschickt worden. Die Karten für die neu zugezogenen und geborenen Kinder werden in regelmäßigen Abständen gefertigt und auch per Post übersandt oder beim Neuen Erdenbürgerbesuch ausgehändigt. Informationen zur Karte und zu den Kooperationspartnern erfahren die Adressaten aus einem Anschreiben oder unter der Internetadresse: <http://rabatzz.lohne.de>. Vereine und Verbände können auf Antrag Zuschüsse für Veranstaltungen erhalten, die sie für die Karteninhaber/innen organisieren.
- Bildungs- und Teilhabepaket  
Im Jahre 2011 wurden für 291 Kinder aus 123 Familien insgesamt rund 38.000 Euro aus dem Bildungs- und Teilhabepaket gezahlt. Es handelt sich überwiegend um Familien, die Wohngeld erhalten.  
Das Jobcenter bearbeitet auch 2012 die Anträge für Kinder der Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz IV). Eine ursprünglich vorgesehene Übertragung der Aufgabe auf die Städte und Gemeinden ist bisher nicht erfolgt.

## Bereich Familie

- Familienfreundliche Infrastrukturen und Kinderbetreuung  
Im Rahmen des Landesförderprogramms „Familie mit Zukunft – Kinder bilden und betreuen“ wurden nach der „Richtlinie familienfreundliche Infrastrukturen und Kinderbetreuung (RIK)“ über einen Zeitraum von vier Jahren bis Mitte 2011 Zuwendungen für das Familienbüro (u.a. auch für den Neuen Erdenbürgerbesuch), für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen und die Ferienbetreuung für Grundschüler gewährt. Die Fördersumme beläuft sich insgesamt auf rund 265.000 Euro.  
Im Rahmen neuer „Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen und Frühen Hilfen (Richtlinie Familienförderung)“ werden nunmehr für den Betrieb des Familienbüros jährlich 3.900 Euro und für die Förderung von aufsuchender Elternarbeit (z.B. Neuer Erdenbürgerbesuch, Kinder brauchen eine Familie) geburtenabhängig zurzeit 40 Euro pro Kind (jährlich rund 10.000 Euro) zugewendet.
- Elternarbeit mit Migrationsfamilien  
Mit dem Projekt „EFI – Elternarbeit + Frühe Hilfen + Migrationsfamilien“ möchte das Land die Elternarbeit mit Migrationsfamilien intensivieren (vgl. dazu Vorlage 51/051/2011). In Lohne gibt es im Rahmen dieses Projektes insbesondere folgende Angebote: Nähkurs, Schwimmen für Migrantinnen, Internationale Spielgruppe, Migrantinnen lernen Fahrrad fahren, Alt trifft Jung, Buntes Frauenfrühstück. Die Angebote werden gut angenommen. Leider gibt es (noch) keine verlässlichen Regelungen über gleichbleibende jährliche Zuwendungen durch das Land.
- Beratung zugezogener Familien / Neubürgerfrühstück  
Neu zugezogene Einwohner/innen sollen möglichst kurzfristig nach dem Zuzug über Lohne, vorhandene Einrichtungen und Angebote im Bereich der Bildung, Kultur und Freizeit informiert werden. Daher werden sie künftig bei der Anmeldung darauf hingewiesen, dass sie sich im Amt für Familie und Soziales beraten lassen können.  
Außerdem sollen künftig alle neuen Lohner Bürgerinnen und Bürger bei einem Neubürger-Frühstück begrüßt und über Lohne und über die vielfältigen Hilfs- und Freizeitangebote und Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements in und für Lohne informiert werden. Zum ersten Neubürger-Frühstück am 10.03.2012 wurde bereits eingeladen.

## Bereich Senioren

- Seniorenbeirat  
Am 06. Febr. 2012 ist in Lohne ein Seniorenbeirat gegründet worden. Er besteht aus ins-

gesamt neun Frauen und Männern. Als Vorsitzender des Beirates wurde Herr Wolfgang Fischer gewählt, der infolge dessen aufgrund eines Ratsbeschlusses gleichzeitig beratendes Mitglied im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales geworden ist.

### **Bereich Soziales**

- Fallzahlen

Mit Stand 31.12.2011 wurden folgende Fallzahlen festgestellt:

|  |     |    |
|--|-----|----|
| Wohngeld (Zahlfälle 2011)                              | 498 |    |
| Sozialhilfe (verschiedene Hilfen, ohne Grundsicherung) |     | 26 |
| Grundsicherung im Alter und bei Behinderung            | 158 |    |
| Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz         | 31  |    |

### **Beratungsverlauf:**

Der vortragende Leiter des Amtes für Familie und Soziales ergänzte, dass noch ermittelt werden soll, warum einige Familien die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket nicht in Anspruch nehmen (wollen).

Der Ausschussvorsitzenden wies darauf hin, dass Kinder, die keinen Internetzugang haben, nicht herausfinden könnten, welche Vergünstigungen ihnen die Rabatzz-Karte bietet. Er bat die Verwaltung, eine kurze schriftliche Übersicht über die Nutzungsmöglichkeiten gemeinsam mit der Karte zu verschicken.

Ein Ausschussmitglied erkundigte sich nach den Einkommensgrenzen für Wohngeld und Grundsicherung. Es wurde geklärt, dass diese Grenzen oberhalb der Hartz IV – Bezüge liegen, sich allerdings nicht genau beziffern ließen, da diese auch abhängig von der Anzahl der Haushaltsmitglieder und anderen Faktoren sind. Diesem Protokoll soll eine Beispielberechnung angehängt werden.

Das beratende Ausschussmitglied des Seniorenbeirats bekundete Interesse, sich am Neubürgerfrühstück zu beteiligen.

zur Kenntnis genommen

## **3. Kindertagesstätten - Anmeldesituation für das Betreuungsjahr 2012/2013 Vorlage: 51/003/2012**

### **Sachverhalt:**

In den Kindertagesstätten sind die Anmeldungen für das nächste Betreuungsjahr 2012/2013 im Wesentlichen erfolgt. Zur Anmeldesituation und zur Vergabe der Plätze wurden zwischenzeitlich Gespräche mit den Trägern und Leiterinnen der Einrichtungen geführt. Sie überlegen bereits in gewohnter Weise, wie die endgültige Vergabe der Plätze geregelt werden kann.

Die Situation stellt sich zurzeit wie folgt dar:

- In den Kindertagesstätten der Kirche und der freien Träger (ohne Lohner Jugendtreff e.V.) stehen zurzeit 1.060 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Platzzahl weicht in einzelnen Einrichtungen von der Anzahl der Plätze nach der Betriebserlaubnis ab, weil Platzreduzierungen notwendig wurden (z.B. wegen integrativer Betreuung) oder weniger Plätze erforderlich waren (z.B. eine Kleingruppe ausreichend).
- Nach den vorliegenden Unterlagen wurden bisher insgesamt 962 Kinder angemeldet, so dass sich rein rechnerisch ein Überhang von 98 Plätzen ergibt. Dieser Überhang wird

sich erfahrungsgemäß durch weitere Anmeldungen verringern, insbesondere nachmittags in den Regelgruppen und in den Interessengruppen.

- In der Anmeldeliste werden noch einige Kinder aufgeführt, bei denen die Schulfähigkeit zweifelhaft ist. Nach den Schuluntersuchungen wird abschließend entschieden, für welche Kinder ausnahmsweise eine weitere Betreuung im Kindergarten geboten ist oder welche Kinder in den Schulkindergarten gehen müssen.
- Überzählige Vormittagskinder in St. Gertrud und St. Stefan können auf Vormittagsplätze in anderen Einrichtungen oder aber auch auf Nachmittagsplätze verwiesen werden.
- Für die Nachmittagsgruppe in St. Josef gibt es bisher keine zehn Anmeldungen. Entsprechend der bisherigen Grundsätze kann dann nur eine Betreuungskraft eingesetzt werden. Zurzeit wird eine Schließung der Gruppe in Betracht gezogen. Die Kinder könnten auf andere Nachmittagsgruppen ausweichen (z.B. St. Gertrud, St. Barbara).
- In den Interessengruppen in St. Barbara und St. Maria Goretti sind bisher nur vier bzw. fünf Kinder angemeldet. Sofern keine weiteren Kinder angemeldet werden, müssen diese Gruppen wohl geschlossen werden. Die Interessengruppe in St. Stefan kann zurzeit nur mit einer Betreuungskraft geführt werden.
- Die Betreuung in den Krippengruppen (St. Michael, Die kleinen Strolche e.V.) ist noch nicht endgültig geklärt; es gibt mehr Anmeldungen als belegbare Plätze. Inwieweit ggf. eine Nachmittagsbetreuung ausreicht (im Kindergarten Teddybär e.V. sind noch Plätze frei) oder eine Betreuung über Tagespflegepersonen organisiert werden kann, wird geprüft. Alternativ könnte ggf. geprüft werden, ob noch eine Kindergartengruppe in eine altersübergreifende Gruppe umgewandelt werden kann oder auch die Betreuung in einer Kleingruppe in Frage kommt.
- Im Hort wurden 33 Kinder auf die bisher vorhandenen 32 Plätze angemeldet. Es wird geprüft, wie die Betreuung sichergestellt werden kann (z.B. alternativ über Mittagstisch mit pädagogischer Betreuung, Tagespflegeperson).

zur Kenntnis genommen

#### **4. Einrichtung und Betrieb einer Kindertagesstätte an der Klapphakenstr. Vorlage: 51/001/2012**

##### **Sachverhalt:**

Ab August 2013 haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Bundesweit sollen – als Richtwert – für 35 % der unter Dreijährigen Plätze in Krippen (70 %) oder Tagespflege (30 %) zur Verfügung gestellt werden. Aktuelle Umfragen gehen davon aus, dass über 60 % der Eltern von ihrem Rechtsanspruch Gebrauch machen werden.

Die Zahl der Kinder für die maßgeblichen Jahre beträgt (Stand: 06.02.2012):

|         |            |
|---------|------------|
| 2009    | 251 Kinder |
| 2010    | 271 Kinder |
| 2011    | 243 Kinder |
| gesamt: | 765 Kinder |

Bei einem Richtwert von 35 % errechnen sich insgesamt 268 Plätze (aufgerundet) und somit

- 188 Plätze in Krippen und altersübergreifenden Gruppen und
- 80 Plätze bei Tagespflegepersonen.

Diesem Bedarf stehen

- 90 Krippenplätze und 35 Plätze in altersübergreifenden Gruppen gegenüber, so dass rechnerisch noch 63 Plätze in Einrichtungen zu schaffen sind.
- 125 Plätze \*\* bei Tagespflegepersonen (TPP) gegenüber, so dass sich ein Überhang von 45 Plätzen errechnet. Die Erfahrung ist jedoch, dass bei den TPP mehr Plätze als nach dem Richtwert in Anspruch genommen werden.

(\*\* Anmerkung: TPP erhalten in der Regel eine Betriebslaubnis, dass sie bis zu fünf fremde Kinder gleichzeitig und über die Woche verteilt höchstens zehn fremde Kinder betreuen dürfen. Die TPP machen davon ganz unterschiedlich Gebrauch; sie nehmen auch Rücksicht auf den Betreuungsbedarf der Kinder. Bei rund 50 TPP und durchschnittlich fünf betreuten Kinder errechnen sich 250 Tagespflegeplätze. Nach bisherigen Erfahrungen sind jeweils rund 50 % der Betreuung von unter Dreijährigen und der Betreuung von Kindergarten- und Hortkindern zuzurechnen.)

Zusammenfassend fehlen demnach „nur“ noch 18 Betreuungsplätze.

Bei einem Richtwert von 60 % für die Kinder mit einem Rechtsanspruch errechnen sich zusätzlich 129 Betreuungsplätze.

Zur Deckung des Bedarfs an Betreuungsplätzen in Einrichtungen ist an der Klapphakenstraße / Ecke Kreuzstraße (neben dem Bauprojekt „Neues Wohnquartier in Lohne“) die Errichtung eines separaten Gebäudes zur Kinderbetreuung mit bis zu drei Gruppen geplant (vgl. Vorlage 51/052/2011). Neben zwei Krippengruppen soll auch eine Kindergartengruppe entstehen, um eine durchgängige Betreuung in einer Einrichtung bis zur Einschulung zu ermöglichen. Ein grundsätzlicher Beschluss zur Errichtung der Kindertagesstätte wurde im August 2011 gefasst.

Abweichend von bisherigen Überlegungen wird nun vorgeschlagen, dass das Gebäude durch die Stadt Lohne errichtet und dem noch auszuwählenden Träger überlassen wird. Hierdurch wird es voraussichtlich eher gelingen, eine Landesförderung für den Krippenbau zu erhalten. Langfristig ist dies voraussichtlich auch wirtschaftlicher (z.B. keine Rendite im Rahmen einer Miete) und unproblematischer (z.B. kein Dritter bei Fragen des ordnungsgemäßen Betriebes beteiligt).

Informationen zur Auswahl des Trägers werden im nichtöffentlichen Teil gegeben.

#### **Beratungsverlauf:**

Ein Ausschussmitglied wunderte sich über den Tagesordnungspunkt in diesem Ausschuss. Bürgermeister Gerdesmeyer erläuterte dazu, dass das generelle Einverständnis des Ausschusses zur Einrichtung einer Krippe bereits gegeben sei, jedoch davon ausgegangen wurde, dass das Gebäude durch einen Investor errichtet würde. Jetzt wolle man das Einverständnis des Ausschusses dafür einholen, dass die Stadt Lohne das Gebäude errichtet. Die Beratungsfolge sieht vor, dass dem Finanzausschuss die Vorlage auch vorgelegt wird.

#### **Beschlussvorschlag:**

Auf einem ausreichend großen Grundstück (ca. 1.500 / 1.600 qm) ist von der Stadt Lohne eine Kindertagesstätte für zwei Krippen- und eine Kindergartengruppe zu errichten, so dass sie nach Möglichkeit zum 01.08.2013 ihren Betrieb aufnehmen kann. Einzelheiten zur Überlassung an den noch auszuwählenden Träger sind von der Verwaltung zu regeln.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 14

## **5. Mittel für Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes Vorlage: 50/003/2012**

### **Sachverhalt:**

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes werden von Seiten des Bundes für die Jahre 2011 bis 2013 Mittel für „Schulsozialarbeit“ bereitgestellt. Über den Landkreis Vechta werden für jedes leistungsberechtigte Kind 100 Euro an die Städte und Gemeinden weitergeleitet. Für Löhne sind dies jährlich rund 90.000 Euro. Nach bisherigen Informationen sind die Mittel von Jahr zu Jahr übertragbar; nicht verwendete Mittel sollen somit nicht verfallen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die zweckentsprechende Verwendung der Mittel für 2011 zu regeln (vgl. Vorlage 50/006/2011). Die Mittel sind folgendermaßen eingeplant:

- Außerschulisches Mittagessen  
(zwingend lt. Absprache zwischen Land und Kommunen) 7.000 Euro
- Anteil der Stadt an der Schulsozialarbeiterstelle  
in der Stegemannschule 20.000 Euro
- Defizit einer vierten Gruppe Mittagstisch mit  
pädagogischer Betreuung (Marienschule) 40.000 Euro
- Sprachförderung für Kinder und Jugendliche  
in Zusammenarbeit Schulen, KVHS und Lohner Jugendtreff 23.000 Euro.

Für die Jahre 2012 und 2013 ist eine Regelung zu treffen.

Nach bisherigen Überlegungen soll die Sprachförderung in den Schulen insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund wesentlich ausgeweitet werden, weil gute Sprachkenntnisse für die Bildung und Teilhabe unverzichtbar sind. Dafür wird eine Zusammenarbeit der Schulen mit der Kreisvolkshochschule und dem Lohner Jugendtreff angestrebt. Da zurzeit noch Einzelheiten mit den Beteiligten geklärt werden und sich auch stetig Änderungen ergeben können (Anzahl der Kinder, individueller Umfang der Sprachförderung, Zuständigkeiten usw.), sollte die Verwaltung erneut beauftragt werden, die zweckentsprechende Verwendung der Mittel zu regeln; dies mit der Maßgabe, dass umfangreiche Mittel für die Ausweitung der Sprachförderung in den Schulen verwendet werden können.

### **Beratungsverlauf:**

Der Amtsleiter des Amtes für Familie und Soziales ergänzte, dass seit dem 16.2.12 die erste Förderung in der Kettlerschule begonnen habe, es aber noch einige Probleme mit der Umsetzung und dem Einverständnis der Eltern gebe.

Ein Ausschussmitglied wünschte sich für jede Grundschule einen Schulsozialarbeiter. Der Bürgermeister erläuterte dazu, dass die Stadt bereits die Schulsozialarbeiterstelle an der Hauptschule mit 50% bezuschusse und man nicht das Land aus seiner Pflicht entlasse solle, für entsprechende Stellen bei den Schulen zu sorgen. Zu dem wären an fast allen Grundschulen pädagogische Mittagstische angegliedert, die auch mit Fachpersonal besetzt sind. Der Ausschuss wünschte sich von dem Schulsozialarbeiter einen Bericht über seine Arbeit in der nächsten Ausschusssitzung.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die zweckentsprechende Verwendung der Mittel für 2012 und 2013 zu regeln; dies mit der Maßgabe, dass umfangreiche Mittel für die Ausweitung der Sprachförderung in den Schulen verwendet werden können.

einstimmig beschlossen  
Ja-Stimmen: 14

## **6. Erstellung eines Sozialberichts für die Stadt Lohne Vorlage: 5/001/2012**

### **Sachverhalt:**

Die SPD/G.U.F.-Gruppe der Ratsperiode 2006-2011 hat mit Schreiben vom 09.02.2010 die Erstellung eines Sozialberichts für die Stadt Lohne beantragt. Eine inhaltliche Beratung dieses Antrages wurde zurückgestellt, weil sich ein CDU-Arbeitskreis mit der sozialen Situation in Lohne beschäftigte. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit nach Vorliegen des Arbeitsergebnisses des CDU-Arbeitskreises erneut zu beraten (vgl. Vorlage 5/001/2010 einschl. Antrag).

### **Beratungsverlauf:**

Zunächst stellte das Ausschussmitglied Knospe den Antrag und die Beweggründe für den Antrag der alten SPD/G.U.F.-Gruppe vor. Nach einer regen Diskussion, ob ein Bericht überhaupt nötig sei, welche Daten und Themenfelder darin bearbeitet und in welcher Form erhoben werden sollten und wer sie erheben soll (die Fraktionen, die Verwaltung oder Externe) formulierte Bürgermeister Gerdesmeyer folgenden Kompromissvorschlag.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, konkrete soziale Handlungsfelder zu benennen und vorhandene Informationen und statistische Materialien hierzu zusammenzutragen. Nach Bestimmung zukünftiger Handlungsfelder sollen ggf. externe Dienstleister für nähere Untersuchungen hinzugezogen werden.

einstimmig beschlossen  
Ja-Stimmen: 14

## **7. Mitteilungen und Anfragen**

1. Das beratende Ausschussmitglied Landwehr teilte mit, dass sich der Stadtjugendring mit den anderen Jugendringen des Landkreises an einem Projekt Leuchtturm Jugendring beteiligt. Dabei geht es um die Weiterentwicklung von Netzwerken kommunaler Jugendarbeit.

Nach Ende der Beratung des TOP 1 der nicht öffentlichen Sitzung übernahm Herr Sandmann wieder die Sitzungsleitung.

Tobias Gerdesmeyer  
Bürgermeister

Paul Sandmann  
Vorsitzender

Karola Fössing  
Protokollführer